

NEUES AUS LEHRE UND FORSCHUNG

Kurznachrichten

Publikation „Antizipierte Elternschaft und Berufstätigkeit“

In Form eines Diskussionspapiers veröffentlichte die Universität Basel Forschungsergebnisse eines Projekts zu Vorstellungen junger Männer und Frauen von Familie und Beruf und deren Einfluss auf ihre Berufsverläufe. Das Papier zeigt auf, inwiefern kinderlose junge Erwachsene von traditionellen Familienbildern ebenso geprägt sind wie von modernen Einstellungen zu Gleichberechtigung, Karriere und Care Arbeit. Darüber hinaus geht die Publikation auf Spannungen ein, welche sich sowohl für junge Frauen als auch für junge Männer aus diesen widersprüchlichen Einflüssen ergeben.

Link: <https://genderstudies.philhist.unibas.ch/de/aktuelles/news/details/news/forschungsergebnisse-antizipierte-elternschaft-und-berufstaetigkeit/>

Follow Up-Studie: Häufigkeit normangleichender Operationen „uneindeutiger“ Genitalien im Kindesalter

Eine neue Studie des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin widmet sich der Frage nach der Häufigkeit von ‚feminisierenden‘ und ‚maskulinisierenden‘ Operationen an Kindern unter zehn Jahren in Deutschland. Die Autor_innen werten Daten des Statistischen Bundesamtes über die Haupt- und Nebendiagnosen aller Patient_innen aus, die diese während eines Krankenhausaufenthaltes erhalten haben, und über die an ihnen durchgeführten Behandlungsprozeduren. Sie zeigen, dass es, trotz seit 2007 in Deutschland sukzessive überarbeiteter medizinischer Leitlinien, zu keinem nennenswerten Rückgang feminisierender und maskulinisierender Genitaloperationen an nicht-einwilligungsfähigen Kindern gekommen ist. Die Untersuchung ist eine Follow Up-Studie zu einer ersten, 2016 von Ulrike Klöppel publizierten Studie (Zur Aktualität kosmetischer Operationen „uneindeutiger“ Genitalien im Kindesalter).

Link: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/gender-bulletin-broschueren/bulletin-texte/texte-44-3/bulletin44-entwurf-final.pdf>

Report: Frauenförderung und Gleichstellungspolitik an Hochschulen – was wissen und wie handeln Professoren und Professorinnen?

Das Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen stellt in seinem Report Forschungsergebnisse zu Gleichstellungszielen im Wissenschaftsbetrieb dar. Dabei zeigt sich unter den Befragten ein Widerspruch zwischen der grundsätzlichen Befürwortung von Gleichstellungszielen und der Annahme, dies sei unvereinbar mit einer konkurrenzbasierten Bestenauswahl. Aufbauend auf den Ergebnissen entwickeln Ute Klammer, Lara Altenstädter, Eva Wegrzyn und Ralitsa Petrova-Stoyanov Handlungsempfehlungen zur besseren Umsetzung der Gleichstellungsarbeit im Hochschulbetrieb.

Link: <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2019/report2019-04.php>

Publikation „Essen. Macht. Arbeit. Feministische Blicke auf Fairfood Ideen“

Eine neue Publikation von Women in Development Europe (WIDE) Switzerland beschäftigt sich mit Geschlechterdimensionen der Fair Food Initiative. Sie geht dabei der Frage nach, ob Geschlechtergerechtigkeit eine Voraussetzung für Nachhaltigkeit darstellt bzw. Nachhaltigkeit in Ernährungssystemen automatisch zu mehr Geschlechtergerechtigkeit führt. In ihrem Resümee weisen die Autor_innen auf die Bedeutsamkeit von Frauenorganisationen für Geschlechtergerechtigkeit in der Ernährungswirtschaft sowie auf die wichtige, aber bislang vernachlässigte Rolle von Care Arbeit auch für Ernährungssysteme hin.

Link: http://www.izfg.unibe.ch/unibe/portal/center_generell/title_fak_ueberg/izfg/content/e85925/e85986/e798537/Essen.Macht_Arbeit_Publikation-WIDE_21.03.2019_ger.pdf

Report „Weniger Arbeit, mehr Freizeit? Wofür Mütter und Väter flexible Arbeitsarrangements nutzen“

Auf Grundlage von Daten des Sozioökonomischen Panels untersucht diese Veröffentlichung der Hans-Böckler-Stiftung, inwiefern flexible Arbeitsbedingungen für Eltern eine Entlastung (zu Gunsten von Sorgearbeit und/oder Erholung) darstellen und inwiefern sie ggf. Arbeitsbelastung von Arbeitnehmer_innen mit Kind sogar erhöhen. Dabei zeigt die Analyse eine klare Geschlechterdifferenz: während Homeoffice von Vätern ausschließlich zur Mehrarbeit genutzt wird, nutzen Mütter selbstbestimmte Arbeitszeiten für mehr Sorgearbeit.

Link: https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_47_2019.pdf

Neugründung „Marie Jahoda Center for International Gender Studies“ (RUB)

Unter der Leitung von Prof. Dr. Katja Sabisch und Geschäftsführung von Dr. Beate von Miquel bildet das neue Zentrum seit Juni 2019 den Schwerpunkt Geschlechterstudien an der Ruhr-Universität Bochum ab. Die Zentrumsgründung soll Wissensnetzwerke im Forschungsbereich stärken und die bereits seit längerem existierenden Gender Studies-Studiengänge sowie die Marie-Jahoda-Gastprofessur der Universität zusammenführen.

Link: <https://news.rub.de/presseinformationen/hochschulpolitik/2019-03-08-gender-studies-internationales-zentrum-gegrundet>

DIW: Zahlen zu Gender Pay Gap und Care Arbeit

In seinen Wochenberichten stellt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung aktuelle Zahlen zum Gender Pay Gap in einzelnen Berufen vor. Dabei zeigen sich große Varianzen über die Berufsgruppen hinweg, wobei signifikante Einkommensunterschiede insbesondere in Berufen in der Privatwirtschaft, Berufsfeldern mit hohem Anteil an Führungskräften sowie in Bereichen auftreten, in welchen der Lohn mit Anzahl der Arbeitsstunden überproportional steigt. Ein zweites Papier präsentiert Zahlen zur Hausarbeit und Kinderbetreuung in Paarhaushalten, aus denen hervorgeht, dass Frauen auch an erwerbsfreien Tagen deutlich mehr unbezahlte Arbeit leisten als ihre männlichen Partner. Darüber hinaus sind sie vorwiegend für häufig anfallende und zeitlich nicht flexible Tätigkeiten im Haushalt verantwortlich.

Links: https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.616015.de/19-10-1.pdf
https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.616021.de/19-10-3.pdf

Wer gewinnt? Wer verliert? Die Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt seit den frühen Jahren der Bundesrepublik bis heute

Im Rahmen einer von der Bertelsmann Stiftung geförderten Langzeitstudie analysieren die Autor_innen Megatrends des deutschen Arbeitsmarktes bezogen auf die vergangenen 60 Jahre. Dabei zeigt sich, dass das Bildungsniveau von Frauen sowohl in west- als auch ostdeutschen Bundesländern angestiegen ist. Für die Arbeitsmarktbeteiligung lassen sich dagegen unter ostdeutschen Frauen Beschäftigungsverluste ausmachen, während die Erwerbsquote westdeutscher Frauen angestiegen ist.

Link: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/wer-gewinnt-wer-verliert-2/>

Nachfolgestudie EIGE: “Estimation of girls at risk of female genital mutilation in the European Union”

Das European Institute of Gender Equality (EIGE) veröffentlichte im November 2018 eine Studie, welche sich der Häufigkeit von Genitalverstümmelung in sechs Ländern der Europäischen Union widmet. Die Studie widmet sich dabei insbesondere Handlungsbedarfen im Bereich Asyl und Risiken für Mädchen der zweiten Einwanderungsgeneration.

Link: <https://eige.europa.eu/publications/estimation-girls-risk-female-genital-mutilation-european-union-report-0>

Neuer Masterstudiengang „Gender, Intersektionalität und Politik“ an der FU Berlin

Seit dem Wintersemester 2019/20 bietet die Freie Universität Berlin einen neuen konsekutiven Masterstudiengang im Bereich der politikwissenschaftlichen Geschlechterforschung mit einem Fokus auf Intersektionalität an. Das Studium soll Studierende befähigen, die Kategorie Geschlecht für die intersektionale Analyse von politischen Prozessen, Interaktionen, Strukturen und Institutionen in transnationalen Kontexten zu operationalisieren und in der interdisziplinären Forschungspraxis anzuwenden.

Links: <https://www.ma-gip.polsoz.fu-berlin.de/>

<https://www.fu-berlin.de/presse/publikationen/tsp/2019/tsp-februar-2019/interview-caglar/index.html>

20 Jahre Geschlechterstudiengänge in Deutschland: Broschüre „Wege nach dem Gender-Studium - Absolvent_innen erzählen“

Als erster Hauptfach-Studiengang für Geschlechterstudien in Deutschland wurde zum Wintersemester 1997/98 an der Humboldt-Universität zu Berlin der Magisterstudiengang „Geschlechterstudien/Gender Studies“ ins Leben gerufen. Anlässlich dieses Jubiläums hat das Zentrum für interdisziplinäre Geschlechterstudien seine Absolvent_innen zu Berufseinstieg und Karrierewegen befragt – und die Ergebnisse in einer Broschüre veröffentlicht, die nun online verfügbar ist.

Link: <https://www.gender.hu-berlin.de/de/publikationen/wege-nach-dem-genderstudium>

Interview mit Andrea Petö (Central European University): „Gender Studies will not disappear. Gender Studies become cool.“

Ein Jahr nach der Nachricht über die Verbannung der Gender Studies an ungarischen Hochschulen durch die Regierung veröffentlicht das Cornelia Goethe Centrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main ein Interview mit der Professorin für Geschlechterforschung an der Central European University in Budapest, Andrea Petö.

Darin spricht sie über Gefahren und Chancen für die Geschlechterforschung, über die Demokratie in Ungarn und den neuen Campus der Central European University in Wien.

Link: <http://www.cgc.uni-frankfurt.de/84145/gender-studies-will-not-disappear-gender-studies-become-cool/>

Neue Expertinnen-Datenbank "sheKnows"

Der Unterrepräsentation von Expertinnen in Medien, Panels und Podien will das Projekt „SheKnows“ des Bunds Schweizerischer Frauenorganisationen entgegenwirken. In Form einer Online-Datenbank macht die Initiative Wissensgebiete und Kontaktdaten von Expertinnen zugänglich und erleichtert somit Organisator_innen und Journalist_innen die Suche.

Link: <https://www.gendercampus.ch/de/aktuelles/neuigkeiten/sheknows-neue-expertinnen-datenbank/>

Dossier „Feminismus und Überwachung. Intersektionale Perspektiven.“

Das Gunda-Werner-Institut der Heinrich Böll Stiftung hat in einem Online-Dossier historische und aktuelle Perspektiven auf Schnittstellen von Feminismus und Überwachung zusammengestellt. Schwerpunkte liegen dabei auf Sozialen Medien als Ressource der Überwachung sowie auf Privatsphäre als Grundrecht.

Link: <https://www.gwi-boell.de/de/feministische-perspektiven-auf-ueberwachung>

Zeitgeschichte online: Frauen* in der Wissenschaft.

Anlässlich des internationalen Frauentages 2019 widmete sich das Portal Zeitgeschichte Online der Frage, warum Hochschulen in Deutschland trotz gesetzlicher Gleichstellung der Geschlechter männlich dominierte Betriebe bleiben und welche Empfehlungen heutige Wissenschaftlerinnen für den weiblichen akademischen Nachwuchs haben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Geschichtswissenschaft, es kommen jedoch auch Perspektiven aus der Sozialwissenschaft und der Gleichstellungspraxis zu Wort.

Link: <https://zeitgeschichte-online.de/node/57287>

Dossier „Feministische Außenpolitik“

In Kooperation mit dem Centre for Feminist Foreign Policy veröffentlichte die Heinrich Böll Stiftung ein Dossier zum Thema Feministische Außenpolitik. In Form von Podcasts und Artikeln und Kommentaren vereint die Sammlung Beiträge, die sich sowohl feministischer Außenpolitik als Konzept als auch Beispielen aus verschiedenen Länderkontexten (darunter Deutschland, Kanada, Myanmar und Kolumbien) widmen.

Link: <https://www.boell.de/feministische-aussenpolitik?dimension1=startseite>